

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **22 (1940)**

Heft 36

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fernen und auch nie nötig fanden, sie zu studieren und nur so daher reden, weil dies so einfach ist; überall und die andern (weil sie die Frau auf dem Arbeitsmarkt von vornherein immer als Konkurrentin empfinden — so weit sie recht bezahlt ist wenigstens — als Konkurrentin, die einem im Wege steht und gegen die man sich unter Umständen im Wettbewerb anstrengen muß); aus demagogischen Gründen die Dritten (weil man die Wähler und den Anhang der Masse immer auf seiner Seite hat, wenn man, um jedem Manne seinen Platz an der Sonne zu beschreiben und aus jedem Manne einen sorgfältigen Familienvater mit „berforderter“ glücklicher Frau und dies kinderreich zu machen, gegen die erwerbende Frau spricht.

Da ist es am Platz, daß wir der Öffentlichkeit, mehr als es sonst unsere Pflicht wäre, vom Nötigen und Guten, was berufstätige Frauen leisten, berichten. Es ist uns dabei wahrlich nicht um Eigenlob zu tun, wohl aber um die nötige Korrektur der öffentlichen Meinung. Man soll auch vom Guten und Nötigen hören, damit man es höre und weiterzulegen, wo falsche Orientierung der Menschheit beinträchtigt. Es freut uns, heute z. B. einige Bemerkungen aus einer Madonnapredigt des Eigenbüchigen „Injektions“, Neuchâtel, zu bringen, die von der Paktung und Verlegung des Personals bei Telefonen und Telegraphen in den politischen kritischen Mai- und Juniwochen dieses Jahres berichten: „Während den kritischen Wochen, die wir durchlebt haben, ist der Telefonverkehr in unvorstellbarem Ausmaß angewachsen. Man war ihm gewachsen vor allem, weil unsere Einrichtungen ohne die mindeste Lücke funktioniert haben, überdies aber, weil das Personal enorme Kraft aufgewendet hat. Man darf sagen, daß die Telegraphen, unerreicht von den Augen der Öffentlichkeit, eine riesige Arbeit vollbracht haben. Um wieviele Gespräche und Telegramme der Verkehr sich vergrößert hatte, wird uns die Statistik später sagen. Wesentlich ist, daß er bewältigt werden konnte dank der grenzenlosen Hingabe des Betriebspersonals.“

Es waren ja nicht nur die Linien, die über Helsinki wurden, sondern auch das Personal. Als das Volk zweimal aufgeregter war als sonst, Tag und Nacht ein Drängen war, das keine Minute Ruhe erlaubte, blieben die tapferen jungen Mädchen an ihren Posten, ihrer Verantwortung und Aufgabe bewußt und gaben so ein gutes Beispiel für viele andere. Die Arbeitsdauer war keine Gefesfrage mehr. Einige

Telephonistinnen
haben ohne Unterbruch die ganze Nacht gearbeitet, von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, zum Unfalltode, aber wissend, daß ein richtiger Telephonist ein Lebensnötiger für das Land war; sie waren wie tapfere Soldaten auf Posten im Hinterland, so wichtig wie diejenigen an der Front. Keine hätte ihre Nationalität verloren, obwohl zum allgemeinen Verstandeslicht sich noch die außerordentliche dienstliche Bewahrung gefelle. Heute, nach der großen Anspannung, dürfen wir sagen, daß alles gut funktioniert und daß sie wohl verdienen, ein wenig geacht zu werden. Keine unserer Telephonistinnen oder Telegraphistinnen hat sich gekümmert, um sich in einem kleinen verlorenen Winkel zu verstecken und jede Hilfe, wenn es sein mußte, an ihrem Posten bis zum letzten Moment, ohne sich dessen zu rühmen.

Wer beachtet eine kleine Telephonistin, eine kleine Telegraphistin? Sie hat keinen Helm und auch keine Armbinde, man bemerkt sie nicht, und doch, wenn sie nicht an ihrem Posten wäre, würde ihre Anwesenheit sofort fühlbar. Aber sie weiß, daß ihre Rolle als Kraft in das Land zur Pflicht ist, als Kraft, die die andern mitreißt, die Mangelnden, die Unruhigen, die Gleichgültigen, eine Kraft, die beruhigt, weil sie ihre Quellen in der Gewißheit der Pflichterfüllung findet.“

Detektiv-Klub
streng diskret
erstes Speisbüro
scharf klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen, fahrlässigen Beobachtungen, trefflichen Heirats- & Speis-Auskünfte
Löwenstr. 56, Bahnhof Zürich, Tel. 329 13
a. Detektiv-Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Einladung zur 39. Generalversammlung in Bern

Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. Oktober 1940.

Herrliu und Teufen, Ende August 1940.

Geehrte Frauen, liebe Verbündete!

Wir haben die Freude, Sie zu unserer 39. Generalversammlung einzuuladen, die am 5./6. Oktober in Bern stattfindet. Wir sind wir, wie Sie wissen, letztes Jahr von den Zurgauerinnen eingeladen worden, unsere Tagung an den Gesahden des Bubenjess, in Romanshorn, abzuhalten. Wir dachten uns aber, daß infolge mancher durch die Kriegszeit bedingten Umstände ein möglichst zentraler Versammlungsort für Sie alle angenehmer sein dürfte. Da die Zurgauerinnen unsere Erwägungen in vollem Umfange begriffen und freundlichweise ihre Einladung für nächstes Jahr aufrecht erhalten wollen und die Bernerinnen ebenso bereitwillig und herzlich uns dies Jahr aufzunehmen bereit waren, haben wir unsere Zusammenkunft in die Bundesstadt verlegt. Da der Großratsaal wegen Umbauten geschlossen ist, hat uns zu unserer Freude der h. Bundesrat den Nationalratsaal für unsere Tagung zur Verfügung gestellt. Wöge unsere diesjährige Zusammenkunft uns Frauen stärken für die mancherlei schwierigsten Aufgaben, die die Zukunft unserer Landes an uns stellen mag und in uns die freundliche Bereitschaft wecken zu dem Dienst, den unsere Heimat in schweren Zeiten von ihren verantwortungsbehafteten Frauen erwarten darf.

Auf der Tagesordnung stehen nebst den üblichen Jahresberichten und Berichtertätungen Geschäftsstellen, Statutengemäß hat unser Vorstand die seit zwei Jahren bestehende Kommission nach eigenem Gutdünken ausgefüllt und Fr. Dr. C. Wägeli in den Vorstand berufen. Ihre definitive Wahl hat durch die Generalversammlung zu erfolgen. Infolge Wechsel im Kassieramt müssen auch neue Rechnungsberichterinnen ernannt werden.

Mit diesem Zirkular erhalten Sie die Karte für Ihre Delegierte. Diese Karte muß in Bern im Vorzimmer des Tagungslokales vor der Prüfung der Generalversammlung gegen die bei Stimmkarte umgetauscht werden. Wir erinnern Sie daran, daß eine Delegierte zwei Vereine vertreten kann, daß sie aber nicht mehr als zwei Vereine vertreten darf. Wir wären für dankbar, wenn diejenigen Vereine, die sich nicht vertreten lassen können, uns dies mitteilen würden. Unsere Reisefässe, die Sie für Ihre Delegierte im Bedarfsfall in Anspruch nehmen dürfen, sorgt dafür, daß die Teilnahme an der Generalversammlung auch finanziell schwachen Mitglieder ermöglicht wird. Die Anmeldung dafür muß aber vor der Generalversammlung in die Kassierin, Frau Wartenweiler, Glarisaue, Steffikon, erfolgen. Wir erinnern Sie rechtzeitig an die Wochenendbilletts, die wieder ausgegeben werden.

Wir haben das Vergnügen, Ihnen den Eintritt von vier neuen Vereinen zu melden: association des Directrices des Pensionnats de jeunes filles, Lausanne; Centre d'organisation ménagère, Genève; Frauenverein Bergschubler; Frauenberatersstelle des Kantons Solothurn, Solothurn.

Wir heißen sie herzlich willkommen. Wir hoffen sehr, Sie alle recht zahlreich in der Bundesstadt begrüßen zu können, haben doch viele von uns gerade in schweren Zeiten das Bedürfnis, sich auszuprobieren, sich zu orientieren und zu Klarheit zu gelangen über mancherlei Probleme.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand:

Clara Ref.

Mlice Rechsfeiner-Brauner.

Einladung des Bernischen Frauenbundes

Bern, Ende August 1940.

Liebe Frauen und Bundesgeschwestern!

Als wir uns das letzte Mal in Bern versammelten, war es 1928, während der SAFFA, und da waren wir Bernerinnen alle so stark mit unsern verschiedenen Aufgaben beschäftigt, daß wir uns nicht genügend um unsere lieben Gäste kümmern konnten. Anders soll es diesmal sein! Gerade in den schweren, politisch so unsicheren Zeiten haben wir Kontakt doppelt nötig, und wir laden Sie deshalb herzlich ein, recht zahlreich nach der Bundesstadt zu kommen, wo wir uns alle auf Ihre Ankunft freuen. Hier, wo Helene von Willinen gewirkt hat, wurde vor 40 Jahren unser Bund geschlossen. Etwas von ihrem Feuer und ihrer Begeisterung ist hoffentlich immer noch in uns wach und soll an unserer Tagung lebendig werden. Bern, die Mitte, auf der Grenze zwischen deutsch und weislich, Land- und Stadtkanton, hat in der Eigenossen-

haft, aber auch in der Frauenbewegung, immer eine besondere Stellung inne gehabt. Wir hoffen, unsern Geschwestern aus Nord und Süd und ist und weit gerade das bieten zu können, essen sie jetzt bedürfen, so daß ihnen die Generalversammlung im dunklen Jahr 1940 dennoch eine freundliche Erinnerung bleiben und ihnen die notwendige Anregung und Ermütigung geben wird.

Alles Nähere erfahren Sie aus dem Programm. Auf Wunsch des Bundesvorstandes soll ein besonderer Rahmen gewahrt bleiben, was uns nicht hindern soll, am Samstagabend ein paar gemütliche Stunden miteinander zu verbringen. Helfen Sie sich zahlreich an, die Bundesstadt wartet auf Sie!

Für den Bernischen Frauenbund:

Die Präsidentin: Rosa Keuenschwander

Die Sekretärin: Elisabeth Weyermann.

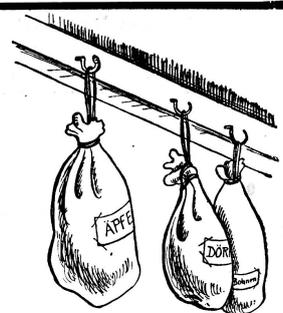
Unsere Vorfahren machten es besser

In einer Adelsfeste des 14. Jahrhunderts hatten die Burgener Frauen, den Feinden ihres Lands am Engadiner Forcell eine entscheidende Niederlage bereiten. In ehrender Anerkennung ihrer Tat erhielten sie in der Hauptkirche des Engadins den Vortritt zum Abendmahl und das Recht, auf der rechten Seite der Kirche zu sitzen. Heute helfen die Schweizerinnen überall mit, führen den Kampf häufig an erster Stelle, wenn es gilt, soziale Missstände und Krankheiten zu bekämpfen. Sie bringen im Kleinen und Großen überall ein, wo ihre Hilfe erwünscht oder gebildet wird. Aber Anerkennung und Dank, der so viel bedeuten würde, wie im 14. Jahrhundert und zum Teil heute der Vortritt zum Abendmahl, davon ist nie die Rede. Hoffen wir nur, daß jetzt, wo sich jeder Schwei-

ger und jede Schweizerin auf das Wesentliche besinnen sollte, auch die Gerechtigkeit gegenüber der Frau so klar zum Ausdruck kommt, wie im Engadins des 14. Jahrhunderts. F. S.

„Hudleppiche“

Wer hätte nicht Reste von alten Stoff- und Wollstoffen daheim, irgendwo, herum, die waschen und waschen nicht liebt! Die Frauen des Saanenlandes haben aus eben solchen Resten solide und hübsche Teppiche. Die Anfänge dieser Hausindustrie unter den Bergbauern des Saanenlandes gehen zurück auf die „Saffa“, so zum erhaltend solche Webereien ausgestellt wurden und wo eine schöne Anzahl von Aufträgen entgegengenommen werden konnte. So kam es mit der Zeit, daß der Betrieb sich nicht mehr nur im Pfarrhaus, wo Arbeit bezogen und die fer-



Güthe aus „Die Schweizer-Frau im Dienste der Bundes-Verfassung“

Dörr-Ausstellung

in Zürich,

Kirchgemeindehaus am Fischengraben.

Es finden Vorträge u. Demonstrationen (mit Kostproben) statt, städtische und ländliche Gebäudnisse werden gleichermaßen berücksichtigt. Eintritt fr. — 40 (inkl. Brotschüre). Veranstalter: Zürcher Frauenausflug für Wirtschaftsprüfung unter Mitwirkung der Zentralstelle für Kriegsveteranen der Stadt Zürich, Hausfrauenverein Zürich, Bäuerinnenvereinigung des Kantons Zürich, und Frauenhilfsverein im Kanton Zürich.

Eröffnung: 10. September 1940, 14 Uhr. Schluß: 12. September 1940, 22 Uhr.

tige abgeliefert werden konnte, und hierin im Wollfeller abwirft, sondern daß ein „Wollhaat“ nötig wurde und für die Frauen eine „Ausstellung“ nämlich ein Wollhaat, der nun noch mande andere Bergbäuerin zur Mitarbeit in der neuen Hausindustrie befähigte. Heute sind diese Frauen ganz besonders froh, neben zu können, finden sie doch in der lahmliegenden Fremdenindustrie keinen Verdienst, wie dies früher noch der Fall war!

Die Arbeit ist gut verteilt: da werden zuerst die ausgedienten Reste in Röhren geschnitten (das macht „Hühnerhünder“) und zum Weben zubereitet. Wo das alte Material allzu eintönig in der Farbe ist, da färbt die Weberin aus neuem etwas belebendes hinzu — und so wird ein Teppich in der gewöhnlichen Größe, d. h. bis zu 2.30 Meter breit. Die Weberin macht ihn nach dem Weben sauber und zuletzt bekommt noch die Frankentücherin an ihm zu tun.

Verwendet ist alles saubere Altmaterial aus Wolle, Seide, Triaot, auch Strümpfe. Wer wollte es da nicht gefällen, seiner Kette los zu werden und dafür nachher einen hübschen Teppich zu besitzen, der dem Sein eine behagliche, bodenständige Note gibt! Und zugleich wird einem Teil der bedürftigen Bevölkerung Hilfe geleistet, der sich sein Brot reichlich selber verdienen muß.

Die Hausweberin Saanen (St. Bern) gibt gern jede gewünschte Auskunft.

Aus der Praxis der Hausfrau

Sagebutterbrotbrot

Eine der vitaminreichsten Wildfrüchte ist die Sagebutte. Pflanze, die in der Schweiz allenthalben an wildwachsenden Sträuchern alle Sagebutten gesammelt werden. Eine lehrreiche Sammlung der Kulturgesellschaft Zürich ergab circa 20,000 Kilogramm. Bei ihr (Adresse b. d. Red.) können zuhause der Sammler (s. d. Bergbauernführer) kostenlos Anweisungen bezogen und Bestellungen für frische und getrocknete Sagebutten, wie auch für fertig gebackene Sagebutten aufgegeben werden.

LUZERN
Hotel Waldstätterhof
beim Bahnhof
Hotel Krone
am Weinmarkt
Alkoholfreie Häuser, Stiftung des gemeinnützigen Frauenvereins Sektion Stadt Luzern. P 1041 Lz

PRIVATKOCHSCHULE von ELISABETH FÜLSCHER
PLATTENSTRASSE 86, ZÜRICH 7
TELEPHON 244 61

KOCH-KURS

Beginn:
1. Oktober
12. November
je vormittags
Dauer: 6 Wochen

Probieren Sie selbst

bald werden Sie spüren, was mit Ambrosia an Geschmack und Nährwert gewonnen und an Geld gespart werden kann. Achten Sie auf den feinen süßen Nußgeschmack.



SPEISEÖLE

Ambrosia

SCHAFFHAUSER WOLLE



Wo
kauft die Frau
in Winterthur?

J. JUNG
GLASEREI
WINTERTHUR
Technikstraße 32
Telephon 2 69 46

Ausführung
ämtlich. Reparaturen
von Glaser- und
Schreinerarbeiten

Die altbekannten
**Winterthurer
Mandelgipfel**
sind heute noch so beliebt wie vor
50 Jahren, allein aus der
CONFISERIE GROGLI
Marktgasse 17, Winterthur

**Küchen-
und Haushaltgeräte**

in prima Qualität und großer Auswahl
kaufen Sie vorteilhaft bei

A. FIERZ ERBEN
Steinberggasse 61, Winterthur

Dr. med. Adrienne Kägi

eidg. dipl. Ärztin und Augenärztin
mit 6jähr. Spezialausbildung an Universitätsaugenkliniken
Zürich, 38 Bahnhofstraße 38, täglich 11 und 3 Uhr

Schuhsohlerei G. Dürr

Steinberggasse 65
Winterthur

bekannt für gute Bedienung
bei billigsten Preisen

VISITE!

Nebst den gemütlichen Stunden bleibt
Ihren Gästen das feine Konfekt von
Ganz in bester Erinnerung

Bäckerei-Konditorei **Ganz** am Obertor

Von Kurzen und Tagungen

Schweiz. Zusammenschluss der Vereine der Fürsorgerinnen
Sonntags
 vom 21.-22. Sept., in Schwabegg am Thunersee.
Gesundfragen der Fürsorge
 Aus dem Programm:
 21. Sept., 15 Uhr: „Leberbild über die Lage der Schweiz in geistiger und

politischer Beziehung.“ Referate von angeschlossenen Vereinen bestimmt; Nichtmitglieder, Denis de Rougemont, Neuchâtel (ab. ersehnt) und Damen, sind, sofern soziale Fragen durch Philipp Wetli, und Prof. Georg Thürier, Bern naheliegender, als Eingeladene willkommen.
 Programme und Auskunft durch Heidi Morath, Eberhardstrasse 7, Basel.
 22. Sept. 9.15 Uhr: Zur Fürsorge in heutiger Zeit I. Die Fürsorge-Institution: Maria Meyer, Zürich. II. Die Befürsorgten: Dr. Margrit Schärer, Zürich, Anna Deich, Zürich. III. Die Fürsorgerin: Lucille Jequier, Genf, Elisabeth Würz, Basel.
 15.00 Uhr: Beginn der Aussprache zu den Referaten vom Vormittag.
 Der Kurs ist in erster Linie für die Mitglieder

kommen: Aussichten für die gleichberechtigte Mitarbeit der Frau in der Schweiz?
 Zürich: Lucyemklub, Rämistrasse 26, 9. September, 17 Uhr. Musikfektion: Konzert von Minna Warren-Locher, Violone; am Flügel: Bebb Kraft. Eintritt, für Nichtmitglieder 1.50.
Redaktion:
 Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Simeistrasse 25, Telefon 3 22 03.
 Beilagen: Anna Herzog-Süder, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 8 12 08.
 Wochenchronik: Helene David, St. Gallen, Zellstr. 19.

Veranstaltungs-Anzeiger

Wo kauft die Frau in Zürich?

Küchengeräte
 in unserer **SPEZIAL-Qualität** bereiten auch Ihnen Freude.
 Neue Adresse: **Nüscherstrasse 44**
SCHWABENLAND & CIE AG. Zürich

Kolibri
 Zürich Uraniastrasse 2
 Grösste Auswahl in **Strickmaterial**
 Handarbeiten in allen Techniken
 Eigenes kunstgewerbliches Atelier
 Strickstube **J. Schurter.**

SILENTIA STAUBSAUGER
 PREISWERT
 PRAKTISCH
 ELEGANT
 STORFREI
 2 Jahre Garantie
Electro-Automaten A.G.
 Zürich Bern Basel

Der heimliche Teeraum
 Marktgasse 18
Gipfelstube
 W. BERTSCH, SOHN ZÜRICH

TELEPHON 3 46 86
 TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER
Blumenkrämer
 „Das Haus, das jeden zufriedenstellt“
 ZÜRICH
 BAHNHOFSTRASSE 38

Güggel am Spieß gebraten Fr. 3.90
Seller's Spezialkonserven
 „Lorex“
 als ständiger Vorrat im Hause
Traiteur Seiler
 Uraniastrasse 7 Zürich 1

Frau H. Bauholer-Kunz & Tochter
 Atelier für orthopädische u. modische Korsetts
 Zürich 1, Münsterhof 16, II. Etage - Tel. 36 340
 SPEZIALITÄT: Maßanfertigung von Stützkorsetts, Umstandskorsetts, Leibbinden, Brustersatz (nach Operation), Schalenpelotten für Anuspräter und Rectum. Seit Jahren für Aerzte und Spittler tätig

Frische Eier
 Beste Qualitäten Grösste Auswahl
 Äußerste Berechnung
Eier-Lüchinger
 BASEL - ZÜRICH - BERN - BUCHS
 LUZERN - ST. GALLEN

Kunststopferei
„Rosamy“ Forchstr. 31, Zürich 7
 empfiehlt sich für kunstgerechtes Stopfen

Stets frische Speisen und


richtig gekühlte Getränke zu jeder Jahreszeit mit dem Schweizer Kühlschrank **Frigo-matic**
 Der billigste in seiner Grösse

AUTOFRIGOR ZÜRICH

Metzgerei und Wursterei Gebr. Niedermann
 Zürich 1
 Augustinergasse (Münzplatz)
 Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

Kunst-Stopfen
 von Schaben- u. Brandlöchern, Rissen, Fehlschnitten etc. in Kleidern, Wäsche, Wollsachen, Seide.
Gegaug - Pilsse - Monogramme - Stoffknöpfe
 Schwestern A. u. E. Müller, Limmatqual 72, II. Etage, Zürich 1, Telefon 2 64 37.

Kinderbetten Kinderwagen
 Bekannt vorteilhaft
 Schönste Auswahl
TAUBER
 Schiffe 24/26 ZÜRICH 1
 bei der Uraniastrasse

G. LUGINBUHL
 Rämistrasse 38, beim Pfauen, Zürich 3
 Telefon 2 78 26 Privat 4 31 13
Werkstätte für Innendekoration
 Polster-Möbel, Vorhänge, Stoffe, Tapeten, Bettwaren
 Erstklassige Ausführung

J. Leutert
 Zürich 1
 Schützenzasse 7
 Telefon 3 47 70
 Filiale Bahnhofplatz 7 30372
 Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven

WASCHANSTALT MAHLER A.G.
 Nachfolger Hermann Güntert
 am Wasser 55 ZÜRICH-HÖNGE Tel. 6 75 22 23
Der schnelle Kundendienst: Abholen auf tel. Anruf.
Schrankfertige Lieferung ins Haus.
Die einwandfreie Waschmethode: Mit entkalktem (entkalktem) Wasser und bester Kernseife, ohne Verwendung schädlicher chemischer Mittel und schonendste Behandlung.
Privat-, Kilo- und Hotelwäsche.
Spezialität: Reinigung von Vorhängen. (Moderne Maß-Spannvorrichtung).
 Renommierter, leistungsfähige **Kragenglätterei.**
Filialen: Rötelistraße 2, Augustinergasse 16, Asylstraße 133 Seefeld-Hornbachstraße, Bleicherweg 56.

Alt-Gold
 Schmuck, Münzen und Zehne-bisse kauft **Zehne-Strick**
 Goldschmied, Handelsbewilligt,
 Zürich, Limmatqual 46
 Edelmetallschmelze

Wullestube
 Bäckerstraße 178
 Zürich 4
 Schöne Auswahl in Wolle, Stickgarnen, Handarbeiten, Monogramme in Tisch- und Bettwäsche
M. Mathys

Burespäck
 Bauernschöblinge
 Waadtländer Saucissons
 Bündner Beinwürste
 Engadiner Hauswürste
 Hallauer Würste
 Weine
 Spirituosen
A.Galliad Kuttelgasse 3
 ZÜRICH

Wo schenken wir Speisen u. Getränke während der heißen Tage vor dem Verderben?
 Im **Volkskühlschrank Imber**, dem **Sparer** für jede Haushaltung
 Nutzinhalt 80 Liter Preis **Fr. 125.-**
 Unverbindliche Besichtigung und Auskunt
 in Zürich: **JELMOLI S/A**
 in Baden: **BAZAR LANG**
Kühlschrankfabrik Imber
 A.G.
 Haldenstrasse 27
 Zürich

Hans Giger Bern
 Lebensmittel-Großimport, Tel. 2 27 35
Kaffee
 roh und geröstet
Tee
 feinste Mischungen, Teebeutel
Trockenfrüchte
 Zwetschgen, Aprikosen, Äpfel, Sultaninen
Teigwaren
 ital.
Oele und Fette
Konserven
 aller Art, günstige Preise, gute Qualitäten

Caranol! Caranol!
tut Parkett und Inlaid wohl!
 Das sparsame Bodenpflegemittel der Firma Dr. A. Landolt AG., Zofingen.
 Glänzt und reinigt,
 ist sparsam und hygienisch
 1 Liter Fr. 3.40 5 Liter à Fr. 3.20 p. Liter

AUFZÜGE Gebauer ZÜRICH
 bieten Ihnen Gewähr für Betriebssicherheit und geräuschlosen Gang.
FABRIK ZÜRICH TEL. 321 66

Ecole d'Etudes Sociales - Soziale Frauenschule GENEVE (subventionnée par la Confédération)
Semestre d'hiver: 23 octobre 1940 - 22 mars 1941.
 Culture féminine générale. Formation professionnelle d'assistantes sociales (protection de l'enfance, etc.), de directrices d'établissements hospitaliers, secrétaires d'institutions sociales, Bibliothécaires. Ecole de laborantines, infirmières-visiteuses. Pension et cours ménagers. Formation de gouvernantes de maison au Foyer de l'Ecole (villa avec jardin). P 127/14 x
 Programme (50 cts.) et renseign., route de Malagnou 3.

MARWILER OBST ESSIG

 seit Jahren anerkannt und beliebt wegen seiner hohen Qualität. Spritfrei.

Hotz A.G. TEIGWAREN

 sind Vorzüglich

Das Vertrauenshaus für **BETT-TISCH- und KÜCHENWASCHE** in Leinen und Halbleinen
Leinenweberei Bern AG., Bern
 City-Haus Bubenbergrplatz 7